

2019/20

# Erfolg durch Sanierung



Gian Christeler

Projektarbeit Volksschule Lenk

2019/20

## Inhalt

Vorwort .....	2
Ziele .....	2
Wie bin ich ans Projekt gegangen .....	3
Budget .....	3
Grobplanung .....	4
Meine Helfer .....	4
Arbeitsaufteilung .....	7
Ablauf .....	7
Das Abschrauben .....	7
Das Waschen .....	8
Die Erweiterung der Kletterwand .....	8
Die Malerarbeiten .....	9
Neue Routen .....	10
Das Bewerten .....	11
Werbung für mein Projekt .....	11
Die Umfrage .....	12
Die Geschichte des Kletterns .....	14
Fazit .....	16
Danksagungen .....	16
Abbildungsverzeichnis .....	17
Literaturverzeichnis .....	17
Arbeitsjournal .....	18

### Vorwort

Ich gehe mindestens einmal in der Woche mit meinen Freunden klettern. Mit ihnen teile ich meine Leidenschaft. Dieser Sport ist für mich ein guter Ausgleich zum Alltag. Es begeistert mich jedes Mal neu, wenn ich mit den Freunden klettere und ein Erfolgserlebnis habe. Dabei messen wir uns auch und pushen unsere Limits immer weiter. Dies machen wir meistens in der Boulderschüür und eigentlich viel zu wenig in der Kletterhalle im Simmenhof. Auch mit der JO Wildhorn gehen wir nur selten in den Simmenhof.

Wichtig am Klettersport ist, dass man immer daran bleibt, denn es ist extrem, wie schnell man vom ursprünglichen Niveau abfällt. Dieses regelmässige Training hilft mir eine Struktur in meine Woche zu bringen, denn ich lege mir Abende fest, an denen ich klettern gehen will und bringe alles bis dann zu Ende. Wenn man dann am Abend am Klettern ist, ist das wie eine Belohnung für mich.

### Ziele

- Ich will die Kletterhalle im Simmenhof attraktiver machen
- Ich will eine Umfrage über Schlechtwetterangebote an der Lenk machen und herausfinden, was Einheimische und Touristen darüber wissen
- Ich will Werbung für mein Projekt machen

### Wie bin ich ans Projekt gegangen

Nachdem ich auf die Idee kam, die Kletterwand im Simmenhof zu sanieren, habe ich meinen Lehrer und meine Eltern darüber informiert. Nachdem ich von ihnen das Okay bekam, wendete ich mich an die Schweizer Ski- und Snowboardschule Lenk. Noch in der gleichen Woche hat mich Jonas zu sich ins Büro eingeladen. Dort besprachen wir wichtige Dinge, wie das Zeitfenster, in der die Halle geschlossen wird oder was ich alles machen möchte. Als wir alles besprochen hatten, herrschte auf beiden Seiten Begeisterung.



Abbildung 1 Schweizer Skischule  
(<https://www.schneesportschule-habkern.ch/>)

### Budget

Von der Skischule bekam ich ein Budget von 2'000 Fr. So viel konnten und wollten sie höchstens investieren. Ich machte mir Gedanken, was, wieviel und wie teuer die benötigten Dinge sind. Ich habe dann in einer Exceltabelle alles festgehalten. Als wir dann bei der Sanierung etwas von diesen Dingen gekauft haben, habe ich das aufgeschrieben. Als ich nichts mehr zu kaufen und besorgen hatte, fiel mir auf, dass ich sehr weit unter dem geschätzten Betrag war.

Vermutete Kosten				Alle Kosten			
Flanschmuttern M10 50er Pack	1. Stk.	CHF 1.04	50. Stk Pack	CHF 52.00	Flanschmuttern		CHF 75.00
Fluhtlicht 3 Stk.	1. Stk.	CHF 34.50	3. Stk	CHF 103.50	Wurde von der Familie Schwarz übernommen		
Stromkabel				CHF 70.00	Wurde von der Familie Schwarz übernommen		
Bohrhakenlasche	1. Stk.	CHF 1.70	10. Stk	CHF 17.00	Wurde nicht benötigt		
Express	1. Stk.	CHF 15.10	10. Stk	CHF 151.16	Wurde nicht benötigt		
Schrauben				CHF 50.00	Stäg Buchs Lenk		CHF 20.00
Nachtessen				CHF 450.00			
Kletterpaneele 2Stk.	1. Stk.	CHF 299.95	2. Stk	CHF 599.90	Gesponsort vom Verein Boulderschür		
Entsorgung der alten Matte							CHF 20.00
Rollgerüst							CHF 200.00
Total				CHF 1'493.56			CHF 315.00

Abbildung 2 Tabelle der Kosten

Mich erstaunte, dass ich so viel weniger Ausgaben als gedacht hatte. Es lag sicher daran, dass wir die Wandpaneele gesponsert bekamen.

### Grobplanung

3. November	Materialisten für Teil 1 fertig
6. November	Informationszettel aufgehängt
17. November	Material besorgt und Helfer informiert
20. November	Griffe abschrauben und waschen
23. - 30. November	Gewinde neu einsetzen
11. Dezember	Fertig geschraubt und Licht ersetzt
15. Dezember	Materialisten für Teil 2 fertig
11. Januar	Material besorgt und Helfer informiert
25. Januar	Neue Wand gestellt
29. Januar	Neue Wand kletterbereit
Februar- März	Helferessen

Als ich diesen groben Plan geschrieben hatte, war ich noch nicht sicher, ob ich diesen Zeitplan auch so umsetzen können Würde. Die grösste Abweichung von meinem Plan war dann im Januar. Weil es so gut lief, dass ich alles schon im Dezember machen konnte. Dies dank dem Rollgerüst, das noch in der Kletterhalle stand, so ging die ganze Arbeit schneller und besser voran. Dank diesem guten Zeitvorsprung konnten wir die Kletterhalle ab Weihnachten schon wieder offen halten.

### Meine Helfer

Als ich mein Projekt startete dachte ich mir, dass ich nicht viel Hilfe benötige. Dies weil ich vielleicht nicht einschätzen konnte, wie zeitaufwändig alle Arbeiten waren. Ich dachte, dass ich nur mit zwei oder drei Helfern auskomme. Doch dies war falsch. Schon am ersten Arbeitstag, als ich alle Griffe abschraubte, um zu putzen, wurde mir klar: Das geht so nicht. Also habe ich mich an meine Schwestern Carmen und Chiara gewandt, und mit ihnen ging das Abschrauben der Griffe viel besser. Beim Waschen der Griffe habe ich keine Hilfe gebraucht, die habe ich alle selbst mit dem Hochdruckreiniger bearbeitet. Zum Aufstellen der neuen Wand, bekam ich Hilfe von Jonas Siegfried und Patrick Wampfler. Mit ihnen als gelernte Zimmermänner brauchte wir einen Tag dafür. Für die Malerarbeiten kam mir Sonja Lauber und Eveline Schwab zu Hilfe. Mit ihnen habe ich die Südwestwand zweimal gestrichen. Die zeitaufwändigste Arbeit war das Schrauben der neuen Routen. Bei dieser Arbeit war es wichtig, dass möglichst viele an Routen schraubten. Wenn nur ich geschraubt hätte, dann wäre es später für den Kletterer langweilig geworden, denn

ich allein habe nur begrenzt Ideen. Darum habe ich mit vielen Personen die Routen geschraubt, so dass sie vielfältig und verschieden anspruchsvoll wurde. Meine Helfer beim Schrauben waren: Pirmin Steiner, Andreas Rieben, Andreas Steiger, Florian Bowe, Nico Amstutz, Lian Zbären und Louis Kuhnen. Sie alle haben die neuen Routen mit mir gestaltet.

<p>Jonas Siegfried Skischulleiter der Ski- schule Lenk</p>  <p><i>Abbildung 3 Jonas Siegfried (<a href="https://schwingfestlenk.ch">https://schwingfestlenk.ch</a>)</i></p>	<p>Andre Steiger Diplomierter Bauingenieur BSC</p>  <p><i>Abbildung 4 Andre Steiger (<a href="https://www.rebolting.ch">https://www.rebolting.ch</a>)</i></p>
<p>Eveline Schwab Kaufmännische Angestellte und Skilehrerin bei Lenk Sport und Events</p>  <p><i>Abbildung 5 Eveline Schwab</i></p>	<p>Carmen Christeler Lehrling als Schreinerin in der Firma Zbären Kreativküchen AG</p>  <p><i>Abbildung 6 Carmen Christeler (<a href="https://deskgram.co">https://deskgram.co</a>)</i></p>
<p>Patrick Wampfler Zimmermann</p>  <p><i>Abbildung 7 Patrick Wampfler</i></p>	<p>Sonja Lauber</p>  <p><i>Abbildung 8 Sonja Lauber</i></p>

Andreas Rieben  
Diplomierter Ak-  
kordmaurer



Abbildung 9 Andreas Rieben mit  
Andre Steiger

Chiara Christe-  
ler  
Schülerin der  
Volksschule  
Lenk



Abbildung 10 Chiara Christeler

Pirmin Steiner  
Sanitärinstallateur

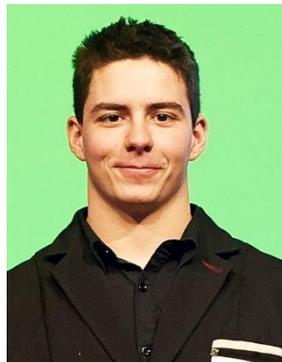


Abbildung 11 Pirmin Stei-  
ner

Nico Amstutz  
Schüler der Volks-  
schule Boltigen



Abbildung 12 Nico Am-  
stutz

Lian Zbären  
Schüler der Volksschule Lenk



Abbildung 13 Lian Zbären

Louis Kuhnen  
Schüler vom Gym-  
nasiums Schadau.



Abbildung 14 Louis Kuhnen

Florian Bowee



Abbildung 15 Florian Bowee  
([www.boulderschuer.ch](http://www.boulderschuer.ch))

### Arbeitsaufteilung

Da mir so viele geholfen haben, haben sich die Arbeitsstunden des praktischen Projektes aufgeteilt. Alle zusammen verbrachten 147 Stunden im Simmenhof. Das sind ca. 3½ Arbeitswochen. Ich habe rund eine Woche und vier Tage dort verbracht. Das ist gut ein Drittel. Einen Großteil der Stunden verbrachte ich mit dem Waschen der Griffe. Auch ein Grund für meine vielen Stunden ist, dass ich bei eigentlich allen arbeiten dabei war und sich die Helfer abgewechselt haben.

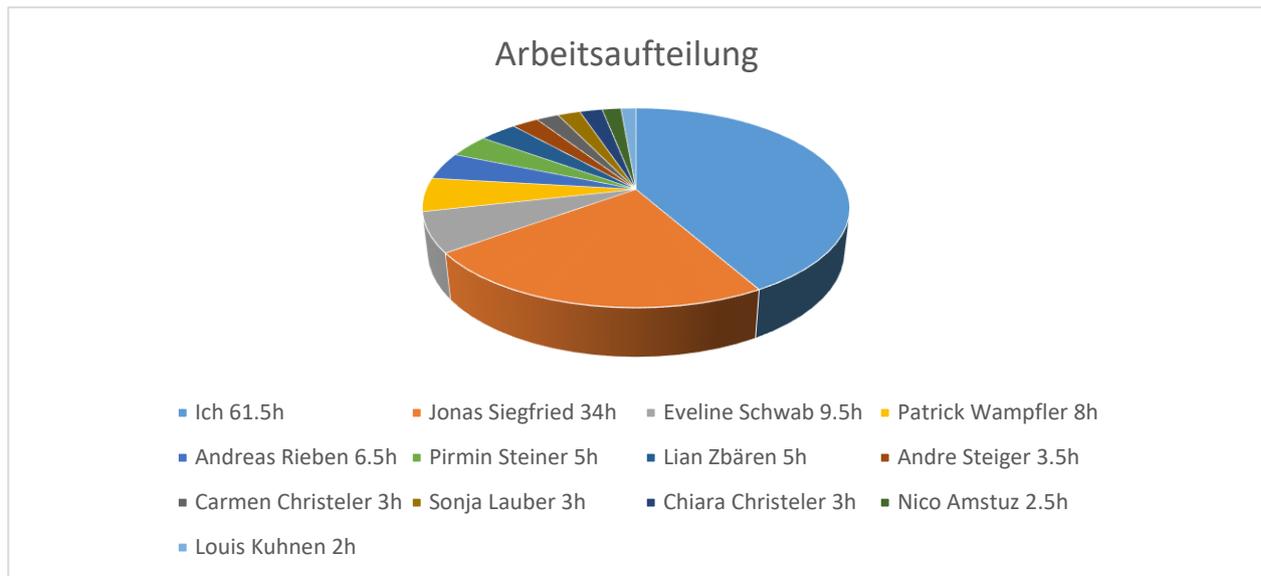


Abbildung 16 Diagramm der Arbeitsaufteilung

### Ablauf

#### Das Abschrauben

Nach dem ersten Alleingang ging ich dann mit Carmen und Chiara Griffe abschrauben. Damals war das sehr mühsam, mit Klettergurt und nur einer kleinen Leiter ausgerüstet. Dies führte dazu, dass diese Arbeit nur langsam voran ging. Zum Hochklettern



Abbildung 17 Ich und Carmen beim Abschrauben der Griffe

musste mich jemand sichern. Oben habe ich dann das Seil so eingerichtet, dass ich mich mit dem Grigri immer Stück für Stück hinablassen konnte. Ich habe mich beim Abschrauben in der Wand immer an einen Weg gehalten. Dieser sichelähnliche Weg ermöglichte mir sehr effizient zu arbeiten. Als dann das Rollgerüst da war, konnte ich noch den Rest der Griffe an den Wänden und am Dach schnell entfernen. Diese Arbeit hat sich sehr hingezogen und war am Anfang mühsam.

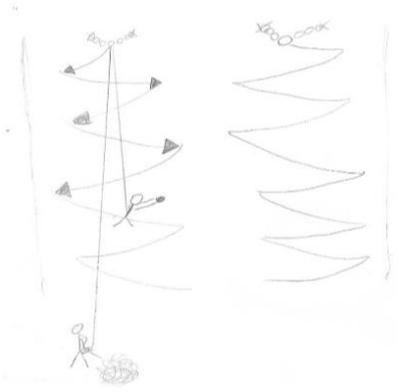


Abbildung 18 Mein Weg, als ich die Griffe am Seil abschrauben musste.

### Das Waschen

Als die ersten Griffe bei mir zu Hause waren, begann ich sofort mit dem Waschen, denn ich dachte schon im Voraus, dass dies eine sehr zeitaufwändige Arbeit wird. Ich habe unter der Woche an den Abenden oft ca. 1½ Stunden die Griffe gewaschen. Am Anfang habe ich die trockenen Griffe einfach mit dem Hochdruckreiniger abgewaschen. Doch ich musste ein paar Mal darüber gehen. Mein Vater gab mir dann den Tipp, die Griffe in einen Kübel mit Wasser zu legen. Dies machte einen sichtbaren Unterschied zum Waschen, denn ich musste nur noch kurz darüber spritzen. Ich fand das Waschen der Griffe gar nicht so langweilig wie gedacht, denn man sieht schnell den Fortschritt und das motiviert sehr. Diese Arbeit war kurzweilig und ich habe sie gern verrichtet.



Abbildung 19 Das Griffewaschen mit dem Hochdruckreiniger.

### Die Erweiterung der Kletterwand

Ende November habe ich mich mit Jonas und Patrick um 7.00 Uhr beim Simmenhof getroffen. Wir hatten vor,



Abbildung 20 ([www.boulderschuer.ch](http://www.boulderschuer.ch))

den Wandanbau zu machen. Dafür habe ich und Jonas in der vorderen Woche aus der Boulderschüür die Wandpaneele geholt. Freundlicherweise wurde uns die Paneele von

der Boulderschüür gesponsort. Die Paneele holten wir an einem Nachmittag nach der Schule. Am gleichen Tag haben wir die Holzkonstruktion geplant. Das Holz für die Konstruktion hat Jonas organisiert. Als wir uns an diesem Morgen getroffen haben, konnten wir sehr schnell mit der Arbeit beginnen, denn wir haben uns alle Gedanken über dieses Vorhaben gemacht und nach kurzem Besprechen konnten wir anfangen. Für den unteren Teil der Wand haben wir die alte Boulderwand gebraucht. Dies war in meinen Augen eine sehr gute Lösung, denn so konnten wir einen grossen Teil Wand in einem Stück aufstellen. Da die Boulderwand im Simmenhof vor dem



Abbildung 21 Der Rost hinter der Wand

Umbau liegend befestigt war, schraubten wir sie ab, putzten das ganze Teil und befestigten sie stehen wieder. So hatten wir schon am Anfang eine relativ grosse Fläche aufgestellt. Die Paneele der Boulderschüür war jedoch ein wenig dicker als die alte Platte. Also mussten wir den Rost um die Differenz der beiden Paneeldicken kleiner machen. Wir mussten auch einzelne Platten zuschneiden. Dies war eher mühsam, weil die Beschichtung der Paneele sehr widerstandsfähig ist und sich das Blatt leicht verkeilte. Die Stände<sup>1</sup>, die jetzt neu dazu kamen, haben wir auch gleich montiert. Die Expressschlingen habe ich nach dem Streichen der Wand montiert. An der Seite fehlte lediglich noch ein Seitenteil. Um dieses Seitenteil zu fertigen, habe ich ein Teil mit nach Hause genommen, um es zu zuschneiden. Dieses habe ich dann noch montiert.

### Die Malerarbeiten

Als wir fertig angebaut hatten, kam die Idee auf, den ganzen Wandteil neu zu streichen. Dies fand ich eine sehr gute Idee, weil das die Arbeit fertiger aussehen lässt. Wir organisierten an einem Nachmittag Sonja Lauber, die uns helfen kam. Am dritten Dezember haben Chiara und ich, uns mit Sonja und Eveline beim Simmenhof getroffen, um zu strei-

---

<sup>1</sup> Der Stand ist am Top einer Kletterroute. Er ist doppelt abgesichert.

chen. Chiara, Eveline und ich sind etwa 30 Minuten früher da gewesen, um alles abzukleben. Zugleich hat Chiara mit einer Bürste die Wand gebürstet, damit der Schmutz abfällt. Dabei hatten wir das Problem, dass das Malerklebeband nicht gehalten hat. Also haben wir anderes verwendet.



Als dann Sonja mit der Farbe da war, konnten wir

*Abbildung 22 Ich und Eveline beim Abdecken des Fensters und der Kasse.*

direkt anfangen. Auch dieses Mal hat uns das Rollgerüst sehr geholfen, denn mit ihm konnten wir mühelos ganz oben an der Wand malen. Als wir fertig waren, hat uns das Resultat nicht ganz gefallen. Weil die Paneele eine unterschiedliche Farbe hatten, schimmerte die Wand unterschiedlich durch. Also machten wir am Samstag darauf noch einen Überstrich. Die restliche Farbe habe ich mit nach Hause genommen, um die Seitenverkleidung auch zu streichen.

### Neue Routen

Nach allen anderen Arbeiten folgte das Schrauben der neuen Routen. Dabei ist darauf zu achten, dass möglichst vielfältig geschraubt wird. Denn es wäre ja langweilig, wenn jede Route ähnlich wäre. Also habe ich mich an vielen Abenden im Simmenhof verabredet und mit den anderen die Routen geschraubt. Dies war sehr zeitaufwändig, denn man musste immer wieder rauf und runter, um die Routen zu testen. Doch als das Gerüst abgebaut war, nahm diese Arbeit noch viel mehr Zeit in Anspruch. Das Schrauben der Routen hat mit Abstand am meisten Zeit beansprucht war aber auch sehr unterhaltsam und hat mir am meisten Spass gemacht.

## Das Bewerten

Ich wollte eigentlich direkt nach dem Schrauben der Routen auch gleich bewerten. Die Bewertung macht es dann dem Kletterer später einfacher, die richtigen Routen zu finden, die seinem Niveau entspricht. In der Schweiz werden die Kletterrouten nach dem französischen System bewertet. Dieses System geht von 4a bis 9c. Die schwierigste Route, die jemals geklettert wurde, liegt in Norwegen, genauer gesagt in Flatanger. Dort hat 2018 Adam Ondra die schwierigste Route der Welt geklettert, 9c. Zum Vergleich, im Simmenhof ist die schwierigste Kletterroute 7b. Schon diese ist für viele nicht machbar.

FREIKLETTERGRADE						BOULDERGRADE	
UIAA-Skala	Frankreich	USA	Eibsandstein	AUS	Großbritannien	Frankreich	USA
1-3	1-3	5.0-5.2	I - III	10-12	D		
4	4a	5.3	IV	13	VD	4a	Fb 1-2
4+	4b	5.4	V	14	S	4b	Fb 3
5-	4c	5.5	VI	15	HS	4c	Fb 4A
5+	5a	5.6	VIIa	16	VS	5a	Fb 4B
6-	5b	5.7	VIIb	17	HVS	5b	Fb 4C
6+	5c	5.8	VIIc	18	E1	5c	Fb 5A
7-	6a+	5.10a	VIIIa	19	E2	6a	Fb 6A
7	6b	5.10b	VIIIb	20	E3	6b	Fb 6A+
7+	6b+	5.10c	VIIIc	21	E4	6c	Fb 6B
8-	6c	5.10d	IXa	22	E5	6c	Fb 6B+
8	6c+	5.11a	IXb	23	E6	6c	Fb 6C
8+	7a	5.11b	IXc	24	E7	6c	Fb 6C+
8	7a+	5.11c	Xa	25	E8	6c	Fb 7A
8+	7b	5.11d	Xb	26	E9	6c	Fb 7A+
9-	7b+	5.12a	Xc	27	E10	6c	Fb 7B
9	7c	5.12b	Xa	28	E11	6c	Fb 7B+
9+	7c+	5.12c	Xb	29	E11	6c	Fb 7C
10-	8a	5.12d	Xc	30	E11	6c	Fb 7C+
10	8b	5.13a	Xa	31	E11	6c	Fb 8A
10+	8b+	5.13b	Xb	32	E11	6c	Fb 8A+
11-	8c	5.13c	Xc	33	E11	6c	Fb 8B
11	8c+	5.13d	Xa	34	E11	6c	Fb 8B+
11+	9a	5.14a	Xb	35	E11	6c	Fb 8C
12-	9a+	5.14b	Xc				Fb 8C+
12	9b	5.14c	Xa				
12	9b+	5.14d	Xb				
12	9c	5.15a	Xc				
		5.15b					
		5.15c					
		5.15d					

23 Die Tabelle der Schwierigkeitsbezeichnungen von Kletterrouten.

Das Bewerten ist allein sehr schwierig, deshalb habe ich mich mit Andreas Rieben, Florian Bowee und Ramon Schläppi an einem Abend getroffen, um dies zu machen.

## Werbung für mein Projekt

Ich wollte mein Projekt auch bewerben. Ich überlegte mir, wie ich das machen soll. Ich bin dann mit meinem Problem zu Jonas gegangen und habe ihn gefragt, was er machen würde. Er sagte mir ganz beruhigend, dass er noch in der Simmentalzeitung einen Bericht mache. Da konnte ich aufschneiden, denn die Simmentalzeitung hat eine sehr grosse Reichweite hier im Simmental.

Als wir dann mit der praktischen Arbeit fertig waren, sagte mir Jonas, ich könne einen kleinen Text verfassen, der dann in die Zeitung komme. Daher habe ich entschieden, bis auf ein paar Bilder auf Social Media das Bewerben gut sein zu lassen.

Ich habe überall gute Rückmeldungen erhalten. Ich hoffe, ich habe ein paar Leute mehr dazu gebracht, einmal in den Simmenhof klettern zu gehen.



Abbildung 24 Eine der Stories, die ich zu Werbezwecken auf Social Media hochgeladen habe.

### Die Umfrage

Im Rahmen meines Projektes führte ich eine Umfrage durch. Darin ging es um die Schlechtwetterangebote an der Lenk. Da ich mit meiner Projektarbeit ein Schlechtwetterangebot saniert habe, fand ich die Umfrage zum Thema passend. Ich habe diese Umfrage mit UmfrageOnline.ch durchgeführt. Ich fand diese Webseite sehr praktisch, weil man die einzelnen Umfrageelemente schon vorgefertigt hat und nur noch die Fragen bzw. die Antworten hereinschreiben konnte.



Abbildung 25 [www.umfrageonline.com](http://www.umfrageonline.com)

Ich versuchte meine Umfrage möglichst kurz und einfach zu halten, damit auch möglichst viele Leute sie durchführen. Dies fand ich relativ schwierig, denn manchmal fiel es mir schwer, Fragen so zu stellen, dass sie Sinn ergeben. An meiner Umfrage waren 54 Teilnehmer aktiv beteiligt. Dabei waren die meisten Teilnehmer zwischen 20 und 30 Jahre alt. Ich habe die Teilnehmer grösstenteils durch Social Media aufgefordert, daran teilzunehmen. Ich habe mich dafür entschieden, weil mir das am einfachsten erschien und ich dachte, dass ich es so den meisten mitteilen konnte.



Abbildung 26 Diagramm "Sind Schlechtwetterangebote wichtig für die Lenk?"



Abbildung 27 Diagramm "Wie oft nutzen Sie eines dieser Schlechtwetterangebote in einer Woche?"

Aus diesen Antworten schliesse ich, dass die befragten Personen Schlechtwetterangebote wichtig finden und rund 2/3 einmal in der Woche ein Angebot nutzen.

Ich habe mir Gedanken über neue Schlechtwetterangebote gemacht, die es vielleicht an der Lenk geben könnte. Ich habe meine Gedanken dann ergänzt, indem ich meine Klassenkameraden gefragt habe, was ihnen am liebsten wäre. Ich traf dann die Entscheidung, dass ich in dieser Frage einen Skatepark, eine Spielhalle, eine Trampolinhalle und eine Paintball bzw. Lasertaghalle einbinde.

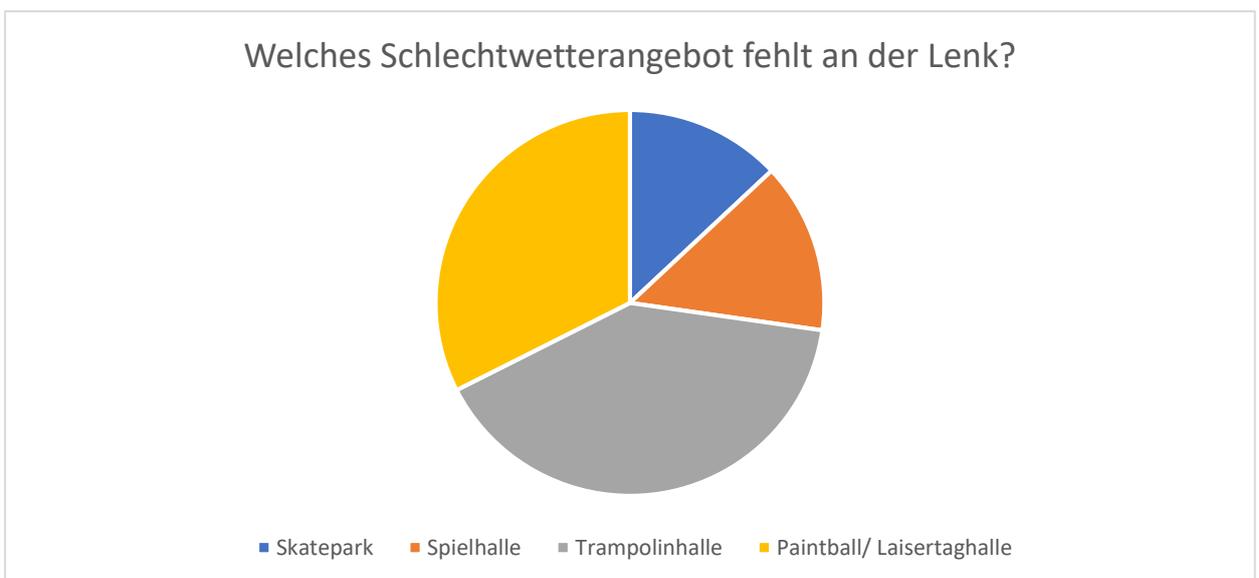


Abbildung 28 Diagramm "Welches Schlechtwetterangebot fehlt an der Lenk?"

Die grösste Nachfrage hätte bei den Befragten eine Trampolinhalle. Aber auch eine Paintball/Laisertaghalle wäre sehr beliebt.

Weiter interessiert mich, welche bestehenden Schlechtwetterangebote man aufwerten sollte.

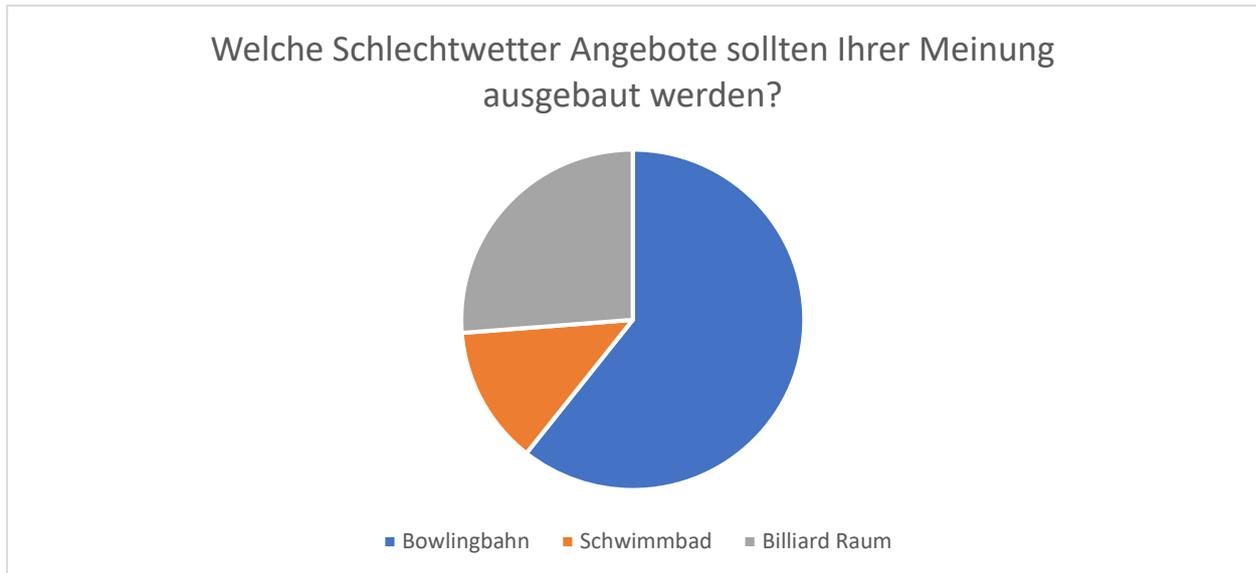


Abbildung 29 Diagramm "Welche Schlechtwetter Angebote sollten Ihrer Meinung ausgebaut werden?"

Ich habe mit diesem Ergebnis gerechnet, weil ich persönlich auch finde, dass die Bowlingbahn im Löwen noch sehr viel Potential hätte.

### Die Geschichte des Kletterns

Menschen klettern seit jeher. Dies beweisen Tonscheiben, die man auf dem Rabenfelsen im Frankenjura gefunden hat. Diese stammen aus dem Jahre 400 bis 800 v. Chr. Zu dieser Zeit kletterte man nur aus kulturellen Gründen, zum Beispiel um an einen heiligen Ort zu kommen. Im Mittelalter nutzte man solche Felsen, um strategische Vorteile zu erlangen. Denn ein solcher Fels nutzte man oft als Aussichts-



Abbildung 30 Der Rabenfelsen (<https://de.wikipedia.org/wiki/Klettern>)

und als Signalturm zur Weiterleitung von Nachrichten. Bereits damals bestieg man Gipfel von ca. 1800m.

Als das erste Mal mit sportlichem Hintergrund geklettert wurde, war das um 1864. Nach ca. 1890 entwickelte sich im Frankenjura das Freiklettern. Freiklettern bedeutet, dass man auf künstliche Hilfsmittel verzichtet, die bei der Fortbewegung helfen. Zu dieser Zeit begegnen sich vereinzelt Menschen ausserhalb Sachsens zum Klettern.

Etwa zur gleichen Zeit fing in Grossbritannien Oscar Ekstein an zu bouldern. Dies machte er im Wald, an liegendebliebenen Steinblöcken. Man machte dies vor allem als Training für alpine Unternehmungen. Bouldern entwickelte sich erst im darauffolgenden Jahrzehnt zu einem eigenständigen Bedeutungsfeld.

Ab 1920 wurde oft technisch geklettert. Dies ermöglichte, dass die letzten bedeutenden Wände der Alpen bezwungen wurden. Als der Zweite Weltkrieg zu Ende war, kamen neue Borhaken auf den Markt. Sie erlaubten auch stark abhängige Wände zu klettern. Dank diesen Hilfsmitteln konnte man sämtliche Kletterwände direktissima<sup>2</sup> bezwingen. Doch Mitte der Siebzigerjahre bezeichneten einige Alpinisten diesen direkten Weg als Sakgasse und als «Mord dem Unmöglichen».

1950 prägte Jon Gill das bouldern. Der US Sportler entwickelte zahlreiche Klettertechniken und machte die Sportart populär. Er war einer der ersten Kletterer der Magnesia<sup>3</sup> benutzte. Ende der 1960er Jahre kam das Sportklettern in Amerika auf. Es wurde auf eine andere Art geklettert. Deutsche Kletterer machten sich im Yosemite Valley und am Elbsandsteingebirge mit dieser Technik vertraut und importierten sie nach Europa, wo sie es auch weiterentwickelten. Dadurch kam Kurt Albert auf den Gedanken des Rotpunktes<sup>4</sup>. Ab diesem Zeitpunkt wurde das Klettern immer populärer. Dadurch wurde mehr trainiert und es kam zu grossen Leistungssteigerungen im Klettersport. Zugleich machte die Alpine Bewegung auch einen Fortschritt, Begehungen wurden immer wichtiger. Man versuchte auch dort keine Hilfsmittel zu benutzen. Dieses Prinzip nennt man «Be fair Mans». (Wikipedia, 2020)

---

<sup>22</sup> Direkter aufstieg, ohne Umweg

<sup>3</sup> Magnesium Pulver das den Schweissfuss hindert und so die Reibung zum Fels erhöht.

<sup>4</sup> Die Rotpunktung einer kletterroute beschreibt die Begehung ohne fall.

### Fazit

Ich fand mein Projekt sehr cool. Ich konnte sehr viel in der Kletterhalle im Simmenhof verändern und so auch attraktiver gestalten und so sicher auch mehr Besucher generieren. Leider kann ich dies nicht belegen, da die Corona Krise dazwischen kam. Die praktische Arbeit würde ich wieder machen. Doch die schriftliche Arbeit fiel mir eher schwer, da ich einfach nicht so gerne schreibe und Texte verfasse. Doch ich glaube, dass ich das nicht schlecht gemacht habe. Bei einem anderen Mal würde ich mir mehr Druck beim Schreiben machen. Ich hätte mehr schreiben sollen, als die Sanierung in vollem Gange war, denn dann hätte ich schon einen grossen Teil der Arbeit im Januar fertig geschrieben. So hätte ich dann nur noch den Rest machen müssen und so das Ganze kürzer gestalten können. Eine andere Möglichkeit wäre vielleicht, dass ich einen Zeitplan aufstellen würde, wann ich welches Thema gemacht haben will und es so staffeln könnte. Ich freue mich darauf, nach der Krise wieder im Simmenhof klettern zu gehen und dass ich mein Projekt noch lange bewundern kann.

### Danksagungen

Ich möchte mich herzlich bei Jonas Siegfried und Eveline Schwab bedanken, da sie mir die Chance gaben, überhaupt die Kletterhalle zu sanieren und dass sie mir so geholfen haben. Ein grosser Dank geht auch an die Malerei Ziörjen, die uns das Rollgerüst gesponsort hat. Der Familie Schwarz danke ich, dass sie uns keine Steine in den Weg gelegt haben und dass sie die Harassen mit den Griffen darin lagern. Weiter bedanke ich mich bei meiner Familie, die mich immerzu unterstützt und mir geholfen haben und natürlich an alle anderen Helfer, die mir viel Arbeit abgenommen haben und mit denen ich viele unterhaltsame Stunden verbringen konnte.

## Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Schweizer Skischule ( <a href="https://www.schneesportschule-habkern.ch/">https://www.schneesportschule-habkern.ch/</a> ) .....	
Abbildung 2 Tabelle der Kosten.....	
Abbildung 3 Jonas Siegfried ( <a href="https://schwingfest-lenk.ch">https://schwingfest-lenk.ch</a> ).....	
Abbildung 4 Andre Steiger ( <a href="https://www.rebolting.ch">https://www.rebolting.ch</a> ) .....	
Abbildung 5 Eveline Schwab .....	
Abbildung 6 Carmen Christeler( <a href="https://deskgram.co">https://deskgram.co</a> ) .....	
Abbildung 7 Patrick Wampfler .....	
Abbildung 8 Sonja Lauber .....	
Abbildung 9 Andreas Riben mit Andre Steiger .....	
Abbildung 10 Chiara Christeler.....	
Abbildung 11 Pirmin Steiner .....	
Abbildung 12 Nico Amstutz.....	
Abbildung 13 Lian Zbären .....	
Abbildung 14 Louis Kuhnen.....	
Abbildung 15 Florian Bowee ( <a href="http://www.boulderschuer.ch">www.boulderschuer.ch</a> ) .....	
Abbildung 16 Diagramm der Arbeitsaufteilung .....	
Abbildung 17 Ich und Carmen beim Abschrauben der Griffe .....	
Abbildung 18 Mein Weg, als ich die Griffe am Seil abschrauben musste.....	
Abbildung 19 Das Griffewaschen mit dem Hochdruckreiniger.....	
Abbildung 20 ( <a href="http://www.boulderschuer.ch">www.boulderschuer.ch</a> ) .....	
Abbildung 21 Der Rost hinter der Wand .....	
Abbildung 22 Ich und Eveline beim Abdecken des Fensters und der Kasse.....	
Abbildung 23 Die Tabelle der Schwierigkeitsbezeichnungen von Kletterrouten. ....	
Abbildung 24 Stories, die ich zu Werbezwecken auf Social Media hochgeladen habe. ....	
Abbildung 25 <a href="http://www.umfrageonline.com">www.umfrageonline.com</a> .....	
Abbildung 26 Diagramm "Sind Schlechtwetterangebote wichtig für die Lenk?".....	
Abbildung 27 Diagramm "Wie oft nutzen Sie diese Schlechtwetterangebote?".....	
Abbildung 28 Diagramm "Welches Schlechtwetterangebot fehlt an der Lenk?" .....	
Abbildung 29 Diagramm "Welche Schlechtwetter Angebote sollten ausgebaut werden?" .....	
Abbildung 30 Der Rabenfelsen ( <a href="https://de.wikipedia.org/wiki/Klettern">https://de.wikipedia.org/wiki/Klettern</a> ).....	

## Literaturverzeichnis

*Wikipedia*. (01. 05 2020). Von <https://de.wikipedia.org/wiki/Klettern> abgerufen

## Arbeitsjournal

Datum	Wer/wie lange	Was wurde gemacht	Wie mache ich weiter	Bemerkungen
11. Nov.	ich 10 Min.	Flanschmuttern bestellt	Die westlichen Griffe waschen und abschrauben	Am Seil ist das sehr mühsam. Weil man nirgendwo ...
17. Nov.	ich 3h	Die Griffe wurden mit dem Hochdruckreiniger gewaschen		Bei manchen Griffen war das raue so fest abgerieben, dass sie immer noch stark glitschig waren  Tipp: Die Griffe beim Anfangen in einen Kessel mit Wasser legen. So gehts besser ab.
18. Nov.	ich 3h			
19. Nov.	ich 4h		Die anderen Griffe fertig abschrauben.	
20. Nov.	ich, Jonas, Evelin 6½ h	Wir haben die Griffe fertig abgeschraubt und die gewaschenen Griffe nach Farben sortiert.	Die fertig abgeschraubten Griffe müssen noch gewaschen werden.	Beim Abschrauben hat uns das Rollgerüst von der Malerei Zjörjen sehr geholfen.
23. Nov.	1½h	Griffe waschen		
24. Nov.	1½h	Griffe waschen		
25. Nov.	ich und Jonas 2h	Wir gingen in die Boulderschüür Wandpaneele und Griffe holen.	Am Mittwoch werden wir den ganzen Tag an der neuen Wand arbeiten. Ich hoffe, wir kommen weit.	

		Dann haben wir die Paneele im Simmenhof abgeladen und ausgemessen, wie viel Holz wir für die Konstruktion brauchen.		
27. Nov.	Jonas und ich 8½h Patrik 8h	Wir haben die alte Matte zu Buchs gebracht. Dann haben wir den ganzen Tag die neue Wand gebaut. Dies ging relativ gut, denn mit dem Flaschenzug und dem Rollgerüst konnten wir die Pfähle und Platten gut hinaufbefördern.	Jetzt muss die Wand noch neu gestrichen werden. Und es muss noch alles geschraubt werden.	
29. Nov.	ich und Louis 2h	Wir haben Routen geschraubt.		
1. Dez.	ich und Pirmin 3h			
3. Dez.	Sonja, Evelin, Chiara und ich 3h	Wir haben ein Teil der alten Wand und die neue Wand weiss gestrichen. Dies ging sehr	Wir streichen die neue Wand noch einmal, denn bei manchen Orten schimmert die Wand noch durch.	Sonja hat uns am Anfang gut gezeigt, wie wir am besten malen. Und dann haben wir angefangen.

## Erfolg durch Sanierung

---

		gu, denn wir hatten genug und gutes Material. Die Farbe hatten wir von Zjorien Malerei.		
7.Dez	ich Chiara und Eveline 2h	Wir haben die Wand noch ein zweites Mal gestrichen.		
5. Dez.	Lian und ich 2h	Wir haben neue Routen geschraubt		
6. Dez.	Andreas Rieben und ich 3h	Wir haben einen Teil der Expressen eingeschraubt. Dann haben wir noch Routen geschraubt.		
10. Dez.	A. Steiger, A. Rieben und ich 3½h	Wir haben Routen geschraubt.		
11. Dez.	Nico Amstutz und ich 2½h			
14. Dez.	Lian und ich 3h	Ich habe Griffe angeschrieben und die neuen Karabiner eingefädelt. Dann mit Lian noch weiter geschraubt.		

## Erfolg durch Sanierung

---

15. Dez.	ich und Pirmin 2½h	Wir haben geschraubt.		
4. Jan.	ich 3h	Ich habe die Verkleidung der neuen Wand geschnitten und gemalen und angeschraubt.	Es fehlt noch ca. 1m der Verkleidung, die noch angebracht werden muss. Es braucht noch ein paar einfache Routen und das bewerten ist noch nicht gemacht. 😞	
14. Jan.	ich 3h	Ich habe die Harasse mit den Griffen versorgt.		Es ging nicht so gut, denn die Harasse mit den Griffen waren zum Teil sehr schwer.
2. März	3h	Schreiben in der Schule und zu Hause.		
3. März	2h			
7. März	1h			
8. März	2h			
9. März	1½h			
20. März	1h			
26. März	2h	Schreiben und angestellt zum Bewerten.		
26. März	Ich Andreas Rieben 3h	Wir haben einen grossen Teil der Routen bewertet.		
30. März	Ich und Andreas Rieben 2½h			
2. April	Ich ½h			

## Erfolg durch Sanierung

---

9. April	Ich 2h	Ich wollte weiterschreiben. Doch die Bildbeschriftungen hielten mich auf.		
28. April	Ich 5h			
29. April	Ich 5h			
30. April	Ich 6h			
1. Mai	4h			
3. Mai	1h	Fertigstellung der Arbeit.		